

# Merkblatt Hantavirus

## Gesundheitsamt Göppingen

Stand: Januar 2018



LANDKREIS  
GÖPPINGEN

### Verbreitungswege

Hantaviren sind weltweit verbreitet. Die natürlichen Wirte der Hantaviren sind wildlebende Nagetiere, wie Mäuse, vor allem die Rötelmaus.

Die Schwäbische Alb ist ein sogenanntes Endemiegebiet für Hantavirus-Infektionen, d. h. dass in diesem Gebiet das Risiko erhöht ist, sich mit Hantaviren zu infizieren. Die Infektionsgefahr ist besonders im Frühjahr und in den Sommermonaten hoch. Der Mensch infiziert sich über den Kontakt mit Ausscheidungen von infizierten Nagern. Zur Ansteckung ist kein direkter Kontakt mit den Nagern notwendig, es genügt das Einatmen von kontaminiertem Staub. Eine Übertragung von Mensch zu Mensch ist nicht wahrscheinlich.

### Typische Krankheitssymptome

Die Erkrankung beginnt plötzlich mit einsetzendem hohem Fieber bis 40°C, starke Kopf-, Glieder- und Flankenschmerzen, Bauchschmerzen und Nierenfunktionsstörungen. (In sehr seltenen Ausnahmefällen kann es zu lebensbedrohlichen Gerinnungsstörungen mit Blutungsneigung kommen.)

Häufig verläuft die Hantavirus-Infektion jedoch auch unbemerkt oder nur mit leichten grippalen Symptomen.

### Wie kann man sich vor einer Infektion schützen?

- Staubentwicklung beim Reinigen von Scheunen, Schuppen, Ställen oder verlassenen Häusern sollte dringend vermieden werden, da die Viren im Staub noch wochenlang überlebensfähig sind. Das Infektionsrisiko kann durch anfeuchten des Staubs vermindert werden.
- Sichere Beseitigung von toten Mäusen, sorgfältige Reinigung und Desinfektion der Räume, in denen die Mäuse gehaust haben.

- Tote Mäuse und Mäusekot sollen mit Desinfektionsmittel besprüht werden. Dann sollen die Mäuse in einer Plastiktüte über den Hausmüll entsorgt werden.
- Auch gebrauchte Mausefallen sollen nach Gebrauch desinfiziert werden.
- Gutes Durchlüften der Räumlichkeiten mind. 30 Minuten vor Säuberung der Räume.
- Tragen von Einmalhandschuhen, Mundschutz und Schutzbrille bei der Reinigung.
- Lebensmittel, Wasser und Abfälle sollen immer in verschlossenen Behältern aufbewahrt werden.
- Niemals soll Tierfutter über Nacht draußen stehen, dieses lockt Mäuse und Ratten an.
- Ebenfalls sollen keine Essensreste auf dem Kompost entsorgt werden.
- Potentielle Nistplätze, wie Schrottansammlungen, alte Reifen und Abfallhaufen sollen beseitigt werden.
- Im Umkreis von 30 Metern um das Haus sollte das Gras kurz gehalten werden und Gestrüpp und Unrat entfernt werden.

Für weitere Informationen können Sie sich jederzeit an uns wenden!